

voreilig und muß jetzt korrigiert bzw. aufgegeben werden!

Die rezente beobachteten Veränderungen des Areal- und Substratbildes der Melanoleuca verrucipes zeigen wieder einmal deutlich auf, daß eine Art, auch ein Pilz, eben kein statisches, ein für allemal fixiertes Gebilde, sondern ein Lebewesen ist, eine dynamische, pulsierende Einheit. Ihr jeweiliges Areal spiegelt die Auseinandersetzung ihrer genetischen Potenz und Vitalität mit den gegebenen "ökologischen Nischen" wider. Ein über kürzere oder längere Zeiträume hinweg gleichbleibend erscheinendes Areal kann langsam oder rasch expandieren, ja förmlich "explodieren", um dann den neu erreichten Status so lange wie nur möglich zu halten, zu verteidigen, ihn schließlich irgendwann wieder zu verlieren und eventuell sogar unter das einstige Niveau zurückzufallen.

In den vergangenen 10 bis 20 Jahren hat in Mitteleuropa eine starke Fluktuation der Pilzvorkommen eingesetzt, deren Höhepunkt vermutlich noch nicht erreicht ist und deren Ursachen wir im einzelnen noch ungenügend kennen. Wichtige Mykorrhiza-Symbionten sind stark zurückgegangen und teils extrem selten geworden: Allenthalben zeigen Rote Listen gefährdeter Arten eher eine weitere Beschleunigung als ein Abbremsen dieses Prozesses an. Auf der anderen Seite haben sich im gleichen Zeitraum wärmetolerante, ehemals schwerpunktmäßig (sub)mediterrän-(sub)pontisch verbreitete Sippen, Indikatoren für die leidigen urbanen Aufheizungstendenzen und/oder für die zunehmende Stickstoff- und Phosphatbelastung der Böden, haben sich also Wärme-, Nährstoff- und Verschmutzungszeiger beträchtlich ausgebreitet und ihre Areale verdichtet.

Wenn nun auch Melanoleuca verrucipes zu den Begünstigten zählen mag, so scheint mir dies hier einmal nicht bedauerenswert zu sein.

#### Literatur (Auswahl):

- Arnolds, E. et al. (1984) - Standaardlijst van Nederlandse Macrofungi. Coelia deel 26, supplement.
- Bollmann, A. (1990) - Zwei bemerkenswerte Pilzfunde. Südwestdeutsche Pilzrundschau 26(1):9 (mit Farbbild S. 8).
- Dennis, R.W.G., P.D. Orton & F.B. Hora (1960) - New Check List of British Agarics and Boleti. Suppl. to TBMS.
- Imazeki, R. & Y. Otani (1988) - Fungi of Japan (japanisch), 624 S.
- Kreisel, H. (Hrsg.) (1987) - Pilzflora der Deutschen Demokratischen

- Republik. Basidiomycetes (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). 282 S.
- Kriegelsteiner, G.J. (1983) - Über neue, seltene, kritische Makromyketen in der Bundesrepublik Deutschland IV. Z. Mykol. 49(1):73-106.
- Mohr, P. (1990) - Melanoleuca verrucipes - Dunkelflockiger Weichritterling - in Berlin-Marzahn. Myk. Mitt.bl. 33(2):33-35.
- Moreno, G., J.L.G. Manjon & A. Zugaza (1986) - La guía de incafo de los Hongos de la Península Iberica. Tomo I u. II.
- Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze, in H. Gams: Kleine Kryptogamenflora, Bd. II b/2.
- Ricken, A. (1915) - Die Blätterpilze (Agaricaceae) Deutschlands und der angrenzenden Länder, besonders Österreichs und der Schweiz. Band 1. Leipzig.
- Ryman, S. & I. Holmasen (1984) - Svampar. En fälthandbok.

### Nachträge zu meinem Xylaria-Aufsatz in APN 8(1), Juni 1990:38-59

G.J. KRIEGLSTEINER  
Beethovenstr. 1  
D-7071 Durlangen

#### Zu 2. Xylaria arbuscula Saccardo 1878

Der soeben herausgekommenen "Checkliste der Großpilze von Berlin (West), 1970-1990" (Englera 13, S. 54) ist zu entnehmen, daß die von JOLY als "wahrscheinlich essentiell exotisch" eingestufte Art erneut im (selben?) Warmhaus des Botanischen Gartens zu Westberlin (MTB 3545) aufgetaucht sei, von wo sie bereits REHM (1906) berichtet hatte. Ein Beleg befindet sich im Privatherbar LUOWIG.

#### Zu 5. Xylaria corniformis (Fries)Fries 1849

In "Mycotaxon" 30:81-85 ("Xylaria corniformis reconsidered", Okt.-Dez. 1987) unterzog der Däne Thomas LAESSLE das Taxon anhand drei-

er neuerer Funde aus dem Urwald von Bialowiecza (Polen), der schwedischen Typuskollektionen sowie einer Aufsammlung aus der Mark Brandenburg des Jahres 1885 (P. SYDOW, Mycotheca Marchica) einer Revision. Seine taxonomische Schlußfolgerung stützt die von mir wieder-gegebene Version, geht aber noch über sie hinaus, indem er die von SPEGAZZINI aus Italien von Weißtannen-Holz beschriebene Xylaria alpina als ein weiteres Synonym mit in Xylaria corniformis einschließt.

Bedauerlicherweise hatte ich bei Abfassung meines Xylaria-Aufsatzes von dieser Arbeit keine Kenntnis. Ich danke Herrn LAESSOE für die Zusendung eines mit freundlicher Widmung versehenen Separatums seiner Schrift im August 1990, nachdem er meinen Aufsatz gelesen hatte.

Zu 12. Xylaria oxyacanthae Tulasne 1863

Ich hatte dieses Kapitel in APN kurz abgehandelt, da ich ja bereits 1983 in Z.Mykol. anhand einer Farbtafel ausführlich auf die Art aufmerksam gemacht hatte. Dort erwähnte ich u.a. eine holländische Kollektion aus den Dünen nördlich Harlem auf Früchten von Crataegus monogyna (C. BAS, 1981, Coolia 24, 1:7-10). Der Vollständigkeit halber seien hier zwei weitere nw-europäische Fundberichte erwähnt:

- Holland, REYNDEERS 1983 in Coolia 26, 3:60-61.
- Belgien, de MEULDER 1984 in Antwerpse Mycologische Kring, 2:33-35.

Weitere Informationen:

- Bereits 1895 berichtete de JACZEWSKI (in BSMF 9:108-137) über schweizerische Xylaria-Vorkommen, so auch über X. bulbosa, X. digitata und X. hippotrichoides.
- ROGERS & CALLAN (1986 in Mycologia 78, 3:391-400) untersuchten französische, schweizerische und eine weitere SYDOW'sche Aufsammlung der zur X. polymorpha-Gruppe gehörenden X. scruposa (Fr.)Fr., ohne jedoch zu völliger Klarheit zu gelangen, u.a. weil der Typus steril ist.
- Für Nordamerika gibt es einen provisorischen Schlüssel von J.O. ROGERS (1986, Mycotaxon 26:85-97), der auch für Europa interessant ist.

Ich danke Herrn T.R. LOHMEYER (Fridolfing) für Sach- und Literaturhinweise.

## Zur erweiterten Kenntnis einiger Pyrenomyceten in der Rinde der Schwarzerle

Dr. HELMUT WALDNER

Ringstr. 8

D-5231 Kropbach

### 5. Melanconis thelebola (Fr.)Sacc.

In: Syll. Fung. I/605 (1883)

Der Erlen-Pyrenomycet, den ich diesmal vorstelle, tritt bei uns offensichtlich selten auf. Von allen mir zugänglichen Autoren, die ihn beschreiben oder erwähnen, berichten nur SACCARDO und SCHIEFER-DECKER (s. Lit. Verz.) von Funden in Deutschland. Ersterer spricht pauschal vom Fundort "Germania", letzterer führt zwei Funde aus Niedersachsen auf, die allerdings auf das Jahr 1912 zurückgehen. Seitdem liegt für den Bereich der "alten" Bundesrepublik ein einziger Fundbericht aus Nordbayern vor.

Ich selbst habe den Pilz trotz vielfacher Nachsuche an vielen Stellen im Westerwald bisher weder dort noch an anderen Lokalitäten in der Bundesrepublik gefunden. Dagegen bin ich gelegentlich von Urlaubsreisen an zwei weit auseinander liegenden Örtlichkeiten im östlichen Mittelfinnland auf ihn gestoßen. Das eine Mal im Juli 1984 in einem hauptsächlich aus Schwarzerlen, Espen und Birken gebildeten Gehölz am Ufer des Orisevi bei der Ortschaft Rääkkylä in Nordkarelien, das andere Mal im gleichen Monat des Jahres 1989 in einem ganz ähnlichen Biotop am Ufer des Koivu-Järvi, einige Kilometer südlich des Kirchdorfes Heinävesi in der Provinz Savo. MUNK berichtet in seinen berühmten "Danish Pyrenomycetes" von Funden in Jütland; und da doch auch FRIES die Art kannte, drängt sich die Vermutung auf, daß M. thelebola vielleicht die nördlichen Breiten bevorzugt. Andererseits erwähnt KARSTEN in seiner "Mycologica Fennica" den Pilz zwar wegen seiner Ähnlichkeit mit Melanconis alni Tul., führt ihn selbst jedoch nicht unter den Pyrenomyceten seiner finnischen Heimat auf. Doch sind inzwischen ja mehr als hundert Jahre vergangen und M. thelebola ist dort wahrscheinlich längst dokumentiert worden. Was Deutschland betrifft, so hoffe ich den einen oder anderen Interessenten zur Nachsuche anzuregen oder von weiteren, in neuerer Zeit gemachten Funden zu erfahren.

Melanconis thelebola ist ein stromatischer und valsoider Pyre-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [8\\_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J.

Artikel/Article: [Nachträge zu meinem Xylaria-Aufsatz in APN 8\(1\), Juni 1990: 30-57 109-110](#)